

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Nordstraße 12 bis 14 bzw. Köttergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 512, 1216, 1553, 423. Druckerei: Obere Köttergasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Heutener in Halle S.

Nummer 396

Halle a. S., Sonntag den 26. September

1915

## Neue russische Niederlage an der Iwa.

(W. I. B.) Wien, 25. September. Amlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

Die Lage im Nordosten ist unverändert. In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere polnische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitterer sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten schwere Verluste. Die

Zahl der an der Iwalinie gestern und vorgestern eingedrungenen Gefangenen beträgt 20 Tausende und etwa 4000 Mann.

Vor dem Iwals und Zampgebiet am unteren Iwzr gehenbe österreichisch-ungarische Weiterei entziff dem Feinde abermals einige sehr verheerende Durchstöße. An mehreren Orten unternahm unsere Truppen bis in die Gegend von Krassyn vor.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

An der Triester Front eröfnete unsere Artillerie nun auch im Vorgebiet des Gener. Eine feindliche

Artillerie, die im Gebirge vorgegangen war, schickte bis St. Caterina. Eine andere wurde von uns aus ihren Stellungen westlich der Königspitze verjagt. Teilweise des oberen Donates führten unsere Truppen die Rina Kozala vom Feind. An der Dolomitenfront schickerte ein Angriff auf unsere Stellungen am Gol der Viois, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Am Manner und südenländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Westlich von Ronchi ein italienischer Heilballon durch Explosion sein Ende.

**Südbölicher Kriegsschauplatz:**

Unsere Artillerie beschloß erfolgreich serbischen Train im Name von Belgrad und serbische Infanterie auf der Höhe von Topfischer. Am übrigen blieb auch im Südosten die Lage unverändert.

**Der Stellvertreter des Chef des Generalstabes:**

b. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Topfischer, königliche Sommerreife, liegt zwei Kilometer von Belgrad und ist Eisenbahnstation der Rina Belgrad-Wien.

## Der neue Dardanellensturm.

Wien, 25. September. Die „Österreichische Rundschau“ meldet aus Ankara: Das „Journal des Balkans“ berichtet, daß der neue große Ansturm der Verbündeten auf die Dardanellen nunmehr begonnen habe. Die Engländer haben durch herangeführte Verstärkungen ihre bei diesem Unternehmen einzusetzenden Kräfte auf über 100 000 Mann gebracht. Auch die Franzosen führten neue Verstärkungen heran. (D. Tsg.-Ztg.)

## Die Gesandten des Vierverbandes aus Sofia abberufen?

(E. U.) Aus der Schweiz meldet die „Königliche Volkszeitung“ vom 25. September: Die Gesandten des Vierverbandes wurden aus Sofia abberufen, der englische ist bereits abgereist. (Z)

## Griechenlands Mobilisierung nur eine Sicherheitsmaßnahme.

(W. I. B.) Athen, 25. September. Eine amtliche Mitteilung betont, daß die Mobilisierung nur als Sicherheitsmaßnahme zu betrachten sei.

(W. I. B.) London, 25. September. Wie das britische Bureau, erlosch endlich in Griechenland, was die Mobilisierung anbelangt, die griechischen, den rumänischen und den serbischen Gebieten. Der griechische Generalstab teilte mit, er habe ein Telegramm seiner Regierung erhalten, das die Mobilisierung gegen Bulgarien als Maßregel von elementarer Wichtigkeit betrachte.

(W. I. B.) Athen, 25. September, 12 Uhr 30 Min. nachmittags. Nachdem dem König und Reichstag wurde über die zu treffenden Maßnahmen Uebereinkommen erzielt.

(W. I. B.) Mailand, 25. September. Die Mütter melden aus Athen: Die griechische Armee ist im Mittelmeer zusammengetrieben und hat der Verhängung des Besetzungszustandes über Mazedonien ausgemittelt. Die griechischen Militärbehörden haben

Dampfer und Eisenbahnen mit Reichsflag besetzt und den Passagierverkehr verboten.

(W. I. B.) Athen, 24. September. (Berichterstattung) Der Ministerpräsident von W. I. B. meldet, die Regierung habe eine Anleihe mit der griechischen Nationalbank abgeschlossen. Die Bank sollte einen jährlichen Zinssatz von etwa 12 bis 13 Millionen Dramen. Die Stimmung in Athen sei nach Befreiung der Mobilisierung äußerst ruhig und man betrachte die

als notwendige Sicherheitsmaßnahme. Die Presse betont die friedlichen Absichten Griechenlands. Die Benizelos nachrichtlichen Blätter betonen, daß das griechisch-serbische Bündnis unerschütterlich sei, daß aber, was auch die oppositionelle Presse hervorhebt, die gestrichenen Maßnahmen nur aus Vorsichtsgründen erfolgt sei.

### Besuche der Ententegeandten bei Nabolawow.

Sofia, 25. September. Die Mobilisierung Griechenlands hat hier vorläufig keinerlei Neuanregung hervorgerufen. Man hielt in dieser Maßnahme nur eine Vorkehrungsmaßregel, die Griechenland für alle Fälle entspricht, gleichgültig aber, daß ihre weitere Maßnahmen nicht folgen werden, nachdem Griechenland sich überreist haben wird, daß Bulgarien keinerlei feindliche Absichten gegen Griechenland hegt und im Gegenteil alles zu tun wird, um zu einer anfruchtlichen Verhandlung mit Griechenland zu gelangen. Was diesem Gerüchte hält man es vorläufig auch nicht für wahrscheinlich, daß es Venizelos möglich sein wird, die Lage fürstehend zu verändern, um seine freisprecherische Abenteuerpolitik in die Wirklichkeit umzusetzen, zumal andere maßgebende Faktoren nicht günstig sind. Griechenland in einen Krieg für fremde Mächde hineinzuziehen zu lassen, sofern nur die Interessen Griechenlands gewahrt bleiben. Daß sich der Vierverband Venizelos zu bedienen lügend wört, um Griechenland mittels Besänden oder Drohungen zu einem Kriege gegen Deutschland zu erweichen, ist durch und auch noch gegen Bulgarien zu treffen, ist selbstverständlich.

suchen, länger zu bleiben als ihre Vierverbandskollegen, denen die Proklamierung der bulgarischen Benachteiligung Neutralität eine vorzuziehende Maßnahme einjagt. (W. I. B. Tsg.)

(W. I. B.) New York, 25. September. Die „Associated Press“ erzählt aus Sofia vom 24. September, die selbigen Vermutungen der Ententegeandten, Nabolawow zu sprechen, seien erloschen geblieben. Den gelrigen Tag habe der Ministerpräsident, kein König verbracht. Seine nachmittags wurden die Ententegeandten die Nachricht ihrer Regierung unterbreiten, deren Inhalt noch unbekannt ist. Dem Serbenpräsidenten der „Associated Press“ erklärte der englische Gesandte, die Lage sei kritisch, mehr könne er nicht sagen. (Zur Zeit: Sehr diplomatisch. (W. I. B. Tsg.-Ztg.) Die übrigen Vierverbandsberichter liegen sich nicht sprechen.

(W. I. B.) Sofia, 24. September. Mütter aller Parteienrichtungen betonen, daß die Mobilisierung keinerlei aggressive Absichten begründet liegen, ohne sich dem Feind zu verhalten. Die offizielle „Narodna Wyna“ schreibt: Bulgarien mühte die erforderlichen Maßnahmen treffen, nicht nur auf alle Fälle bereit zu sein, sondern auch zu unterben günstigen Bedingungen des zu erreichen, was es nicht entbehren kann. (W. I. B. Tsg.) Das offizielle „Globo de Bulgarie“ führt aus: Unter die Waffen gerufen, während das bulgarische Volk noch wie vor den Feinden zu erhalten, sei aber schlechterweise entlassen, seine berechtigten Ansprüche durchzusetzen.

**Die bulgarische Armee in wenigen Tagen bereit.**

(W. I. B.) New York, 25. September. Der Sonderberichterzatter der „Associated Press“ drückt aus Sofia

vom 24. September: Die Mobilisierung schreitet langsam fort. Die eingezogenen Mannschaften seien vorzuziehlich gefordert. In wenigen Tagen werde die bulgarische Armee wahrscheinlich bereit sein. Es sei jedoch klar, daß keine große Eile vorliege.

### Unterzeichnung des Protokolls in Dimotika.

(W. I. B.) Sofia, 25. September. Die halbamtliche „Narodna Wyna“ meldet: Das Protokoll betreffend die Übergabe der von der Türkei abgetretenen Gebiete ist heute von den türkischen und bulgarischen Delegierten, die sich in Dimotika einfanden, unterzeichnet worden.

### Schon wieder feindliche Flieger in Süddeutschland.

(W. I. B.) Freiburg i. Br., 25. September. Heute vormittag wurden zwei feindliche Flugzeuge bei Glashof durch deutsche Kampfjagden abgeköhrt. Die Führer sind tot.

### Beschränkung der Feldpost nach dem Osten.

(W. I. B.) Berlin, 25. September. In einer Bekanntmachung des Staatssekretärs der Reichspostverwaltung wird darauf hingewiesen, daß auf dem bisherigen Kriegsschauplatz die Schwereleistungen bei der Aushilfe der Postläden sich häufig häufen und daß auch die Heeresverwaltung ihre Vorbereitungsarbeiten augenblicklich in vorbedeutender Höhe zur Verfügung stellen müsse. Deshalb werde die Annahme und Beförderung prinzipieller Feldpostbriefe über 50 Gramm an die Truppenbesitzer der Ostarmee für die Zeit vom

26. bis einschließlich 30. September eingestellt. Nach Mitteilung der Heeresverwaltung entspricht es sich auch, von der Auslieferung von Zeitungsnummern in dieser Zeit abzusehen.

### Rücktritt des italienischen Marine-ministers.

(W. I. B.) Rom, 25. September. Wie die italienische Presse meldet, hat der König das Rücktrittsgesuch des italienischen Marine-ministers Sidale angenommen.

Zur Demission des italienischen Marine-ministers Sidale wurde dem italienischen Marine-minister Sidale, daß der Marine-minister seit mehr als einem Monate krank in Genoa sei. Obgleich keine Krankheit durch den feindlichen Überfall trage, müßte der Minister sich nach einige Wochen länger vom Rom fernhalten. Er habe es deshalb für richtig gehalten, seinen Abschied zu nehmen. Auch der Unterrichtsminister der Marine habe sein Rücktrittsgesuch eingereicht, sei jedoch auf Wunsch des Ministerpräsidenten noch im Arme verblieben. Ministerpräsident Salandra habe vorläufig das Marineportefeuille übernommen.

### Ein Attentat auf den Zaren?

Wien, 25. September. Wie aus Ankara berichtet wird, ist laut einer Meldung der „Mabana“ das gegen den Zaren von Nikifan geplante Attentat (?) noch rechtzeitige verhindert worden. Nur die Kunde von der Teilnahme des Attentäters hin kam es in Petersburg und Moskau zu ersten Unruhen, zu deren Unterdrückung mehrere Regimenter herangezogen werden mußten. (D. Tsg.-Ztg.)

